

II-459 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

10.3.1967

229/J

A n f r a g e

der Abgeordneten H o r e j s , J u n g w i r t h , E b e r h a r d und Genossen

an den Bundesminister für Inneres ,
betreffend Unterstützung des Flugrettungsdienstes.

---.---.---.---

Für den Flugrettungsdienst stehen insgesamt 8 Hubschrauber des Innenministeriums für das gesamte Bundesgebiet zur Verfügung. Diese sind durch ihre große Inanspruchnahme starkem Verschleiß ausgesetzt, sodaß ein Teil davon sich stets auf Überholung bzw. Reparatur befindet. Es steht deshalb nur ein Teil von ihnen einem möglichen Einsatz zur Verfügung.

Der Flugrettungsdienst hat sich seit seiner Einführung bestens bewährt und Anerkennung und Lob über unsere Landesgrenzen hinaus gefunden. Er bietet die einzige sichere Möglichkeit zur Bergung Verletzter im Hochgebirge , bzw. diese auf schnellstem Wege ärztlicher Versorgung zuzuführen. Zur Rettung von Menschenleben können Minuten entscheidend sein, und sicher verdankt eine Anzahl von Menschen unserem Flugrettungsdienst das Leben.

Die Erschließung unserer Bergwelt durch Seilbahnen und Lifte bringt nun, besonders zum Wochenende, Zehntausende von Wintersportlern aus dem In- und Ausland in das Hochgebirge, und mit der steigenden Zahl von Wintersportlern nimmt auch die Zahl der Sportunfälle zu. Die auf freiwilliger Basis eingesetzten Organisationen der Bergwacht und des Bergrettungsdienstes sind, trotz größtem Idealismus, kaum mehr in der Lage, den Anforderungen in vollem Umfang zu entsprechen, besonders dann, wenn der Abtransport Verletzter in das Tal durch den Rückgang der Schneelage aus der Talnähe erheblich erschwert wird, was auch für den Verletzten eine Verzögerung der ärztlichen Versorgung bedeutet.

Der verstärkte Einsatz von Hubschraubern zur Bergung bzw. zum Abtransport Verletzter wäre daher dringend geboten.

Wie das Lawinenunglück am vergangenen Wochenende im Gebiet von Kühtai in Tirol beweist, stehen für einen solchen Katastrophenfall, mit dem gerechnet werden muß, nicht genügend Hubschrauber zur Verfügung, um einen raschen und ausreichenden Einsatz von Hilfsmannschaften zu sichern bzw. um auch noch andere notwendige Einsätze zur Bergung Verletzter in anderen Gebieten fliegen zu können.

229/J

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die nachstehenden

A n f r a g e n :

1.) Sind Sie bereit, die Zahl der für den Flugrettungsdienst zur Verfügung stehenden Flugzeuge zu erhöhen?

2.) Sind Sie bereit sicherzustellen, daß auch bei Katastrophenfällen Einsätze des Flugrettungsdienstes außerhalb des Katastrophengebietes zur Bergung Verletzter ausreichend geflogen werden können?

3.) Sind Sie bereit, den freiwilligen Hilfsorganisationen der Bergwacht und des Bergrettungsdienstes auf Anforderung Transporthilfe durch Flugeinsatz zu leisten?

4.) Sind Sie bereit, Kontakte mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung zu pflegen, um sicherzustellen, daß auch das Bundesheer in die Lage versetzt wird, ohne Verzögerung mittels Hubschrauber die Flugrettung zu unterstützen und gemeinsam Katastrophenhilfe zu leisten?

-.--.-.-.-